

Die Schlachtrindermärkte in der EU entwickeln sich uneinheitlich. Vor allem in Deutschland stellt sich die Nachfrage nach Jungstieren verhaltener dar, während das vergleichsweise kleine Angebot an Schlachtkühen den Bedarf der Schlachtbetriebe nur knapp deckt. Die Schlachtkuhpreise sind stabil, während bei männlichen Schlachtrindern von Seiten der Schlachtbetriebe Preisdruck ausgeübt wird.

In Österreich ist das Angebot an Jungstieren nach wie vor auf hohem Niveau, die Nachfrage seitens des Lebensmitteleinzelhandels ist für diese Jahreszeit normal. Derzeit erfolgt im Lebensmitteleinzelhandel eine Umstellung des Sortiments vom Wintersortiment zum Grillsortiment. Im Außer-Haus-Verzehr ist die Nachfrage aufgrund von Billigangeboten aus Überseeländern etwas verhaltener. Bei Redaktionsschluss konnte mit den Schlachthöfen wiederholt noch keine Preiseinigung für Jungstiere erzielt werden.

Bei Schlachtkühen ist das Angebot leicht steigend bei einer lebhaften Nachfrage. Die Preise sind stabil.

Das Angebot bei Schlachtkälbern ist steigend, die Nachfrage etwas rückläufig. Die Preise sind rückläufig.

Einstellrinder: Bei Einstellern ist das Angebot, wie jedes Jahr zu dieser Zeit, auf hohem Niveau. Die Nachfrage bei konventionellen Einstellern ist verhalten, bei Bio-Einstellern gut. Die Basispreise bei Einstellern sind unverändert. Bei Fressern ist das Angebot steigend, die Nachfrage etwas ruhiger, die Preise geben leicht nach.

Nutzkälber: Bei Nutzkälbern sind Angebot und Nachfrage weiterhin unverändert, die Preisnotierung bleibt gleich.

Preiserwartungen netto für Woche 20/2019 (13.05. – 19.05.2019)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	ausgesetzt
Kalbin HK R2/3	€ 3,05
Kuh HK R2/3	€ 2,37
Schlachtkälber HK R2/3	€ 5,45